

DER WALDREITER

MITTEILUNGSBLATT

DES HEIMATVEREINS GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK



NUMMER 1 . AUGUST 1949

Zum Geleit

AM 3. JUNI, dem ersten Geburtstag des Heimatvereins, gab sich der Vorstand Rechenschaft über den hinter ihm liegenden Abschnitt seiner Tätigkeit und legte in großen Zügen seine Arbeit für die nächste Zeit fest. Mit Beginn seines zweiten Jahres wagt der Heimatverein einen neuen Schritt: er bringt alle zwei Monate ein Mitteilungsblatt heraus, um ein festeres Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern und Freunden zu knüpfen und seine Aufgaben kraftvoller fördern zu können. Im Hinblick auf unsere waldumrahmte Landschaft haben wir ihm den Namen „Waldreiter“ gegeben.

Wir hoffen, unsere Arbeit erweitern und vertiefen zu können, nicht für die Einen gegen die Anderen, sondern für alle, die sich danach sehnen, in bestem Sinne Mitmensch unter Menschen zu sein, und die vorurteilslos das Ganze im Auge haben.

NICOLAUS HENNINGSSEN

1. Vorsitzender und Schriftleiter

DEM „WALDREITER“ zu seinem ersten Erscheinen ein Wort des Geleites:

Den Menschen, denen ein gütiges Geschick die Heimat bewahrte, die ganze Größe dieses Geschehens bewußt zu machen und die Verpflichtung, die ihnen daraus erwächst,
den Menschen, denen ein unerbittliches Los die Heimat raubte, den Schmerz ertragen zu helfen und sie zur heilenden Arbeit zu führen,
den alten Menschen, denen das Herz müde sein möchte ob all des Durchlebten, die Wachheit des Wollens zu bewahren,
den jungen Menschen, denen ein Glaube zerbrach, die hohen Aufgaben zu zeigen, die das Leben ihnen stellt, die sie zu lösen haben,
das sei des „Waldreiters“ Ziel!

WILH. SIEGEL

Landrat des Kreises Stormarn

MIT DEM HEUTE erstmalig erscheinenden Mitteilungsblatt tritt der Heimatverein in eine neue Phase seines Wirkens. Wie der „Waldreiter“ in alter Zeit Bindeglied zwischen dem „Waldherrn“ in dem damals verkehrsfernen Hamburg und den Großhansdörfern war, so hoffe ich, daß das neue Blatt Mittler werden möge zwischen Gemeindeverwaltung und Bevölkerung, zwischen Einheimischen und Neubürgern, die das deutsche Schicksal hierhergeführt hat. Nur in der Zusammenarbeit aller können wir die Aufgaben meistern, die uns die Zeit und das Elend der Vertriebenen und Ausgebombten auferlegt hat. Diese Erkenntnis sollte die Bereitschaft zum Zusammenstehen über alle Gegensätze hinweg steigern, zum Wohle unserer alten und neuen Heimat in unserem schönen Großhansdorf. Wenn der Waldreiter dazu beiträgt, wird er an einer hohen Aufgabe mitarbeiten.

Also wachse und blühe, du junges Bäumchen, flattere mit deinen Blättern und Blüten in Haus, Stube und Hütte, trage Früchte und sammle in deinem Schatten alle, die sich Bürger dieses schönen Fleckchens deutscher Erde und Glieder unserer Gemeinde nennen!

BRUNO STELZNER
Bürgermeister

DER HEIMATVEREIN will versuchen, durch seine neue Zeitung ein Mittel zum besseren Verständnis der Gemeindemitglieder untereinander zu schaffen. Dazu gehört auch ein besseres Einvernehmen zwischen den Einheimischen und den Flüchtlingen.

Wir Flüchtlinge verstehen es sehr wohl, daß wir nicht überall, wohin wir kamen, freundlich begrüßt wurden, haben wir doch die Enge des Raumes noch enger gemacht, den Kampf um den Arbeitsplatz noch verschärft. Aber die große Mehrzahl von Euch hat uns die Türen geöffnet, hat Verständnis dafür gehabt, daß wir nicht als lästige Bettler, sondern als deutsche Männer und Frauen kamen, die das Höchste für unser Volk hergaben — die Heimat. Möge die Hilfsbereitschaft nie erlahmen! Den schönsten Dank werdet Ihr empfinden, wenn die Flüchtlinge von einst durch Eure Mithilfe eine neue Heimat gefunden haben. Laßt uns also gemeinsam schaffen für Eure alte, für unsere neue Heimat!

EDUARD MAIKOWSKI
Vorsitzender des Flüchtlingsausschusses

Unser erstes Jahr.

Der „Heimatverein“ wurde am 3. Juni 1948 in einer Versammlung bei Dunsen begründet. Er ist der Rechtsnachfolger des früheren „Siedlungs- und Kommunalvereins“, der 1920 ins Leben gerufen wurde und bis in die ersten Jahre der Hitlerzeit tätig war. Damals war unsere Gemeinde ein Bestandteil des hamburgischen Staatsgebietes, sie galt als schönstes hamburgisches Walddorf. Der größte Teil der Einwohner waren Siedler, die in der Großstadt ihrem Beruf nachgingen. Aus den alten Protokollen des genannten Vereins geht hervor, daß man sich damals hauptsächlich mit Themen beschäftigte, die die Interessen der Siedler vorfolgten: Samen- und Düngerbeschaffung, Hekenschutz, Obstbaumpflege, Kampf gegen Wühlmäuse und Ungeziefer u. ä.; außerdem wurden Eingaben an die Landherrenschaft, die staatlichen Behörden und Hochbahn gegeben und schließlich Frühjahr- und Herbstfeste, verbunden mit Obst- und Gemüseausstellungen, gefeiert.

Die Verhältnisse haben sich seitdem völlig verändert. Jeder weiß, daß wir nicht mehr hamburgisch sind, daß der verlorene Krieg uns in vielfacher Hinsicht stark belastet und daß die 5700 Einwohner Großhansdorfs und Schmalenbecks, ob Einheimische, ob Eingewiesene und Hinzugezogene, heute Nöte und Sorgen völlig anderer Art haben. Daher mußte auch der Heimatverein sich ein zeitentsprechendes Aufgabengebiet setzen.

Hüten wird er sich, in das parteipolitische Getriebe der Gegenwart einzugreifen, aber er wird überall, wo es im Interesse der Gemeinde erforderlich ist, auf dem Posten sein. Mit seinem ersten öffentlichen Ausspracheabend hat er be-

wiesen, daß er im gegebenen Augenblick zupackt und damit zugleich mehrere Aufgaben erfüllt: die Grenzen aufzuzeigen, die sich seitens der Gesetze und Besatzungsvorschriften unseren Wünschen und Forderungen entgegenstellen, dadurch unser Blickfeld zu erweitern und schließlich von einer einwandfreien Plattform her die Möglichkeit zu gewinnen, den Weg zu einem erträglicheren Leben freizumachen.

Daneben wird es immer unser Bestreben sein, in der Schwere der Tage durch unsere kulturellen und geselligen Veranstaltungen den Menschen frohe Stunden zu verschaffen: Stunden der Besinnung, der Heiterkeit, des seelischen Lastenausgleichs. Wir haben den Wert unserer Abende allmählich erhöht und hoffen, die Linie innehalten und noch steigern zu können.

Unsere Mitgliederzahl hat von Monat zu Monat zugenommen. Wir stehen jetzt bei 260, Einheimische und Flüchtlinge. In den Kreisen der Flüchtlinge kam am Anfang die Meinung auf, veranlaßt wohl durch den Namen des Vereins, wir wollten eine Art „Grundeigentümerverschein der Einheimischen“ sein. Nichts lag uns ferner. Es sei daher klar ein für allemal gesagt, was ich schon auf einer Versammlung der Flüchtlinge ausführen durfte: Jeder suche die Vertretung seiner politischen und wirtschaftlichen Interessen dort, wo er es für richtig hält. Gegensätze, die wirklich bestehen, dürfen nicht künstlich verkleistert, sondern müssen zu einer bestmöglichen Lösung gebracht werden. Daß das tiefste Sehnen der aus der Ostzone Vertriebenen dahin geht, wieder zurückzukommen, wissen wir und wird von uns geachtet. Darum wissen wir auch, daß wir ihnen hier keine Ersatzheimat

geben können. Aber eines können wir und möchten es immer versuchen: es ihnen hier mit den Möglichkeiten unseres Vereins so behaglich machen wie nur möglich, daß sie hier — wenigstens vorübergehend — ein Stück Heimat finden.

In unserem ersten Jahre haben wir im Durchschnitt monatlich eine Veranstaltung gehabt: einen Ausspracheabend, zwei Generalversammlungen, einen heimatkundlichen Vortrag (Dr. A. Rust), zwei Musikabende, drei Rezitations- und Dichterabende, zwei Aufführungen der „Stormarner Speeldeel“ und vier Tanzabende. — Der Opern- und Operettenabend, den erste Kräfte der Hamburgischen Staatsoper bestritten, hat uns viel Anerkennung und immer wieder die Frage gebracht: „Wie habt ihr das nur erreichen können? Herzlichen Glückwunsch!“ Die Tanzabende sind unsere Finanzregulatoren. Ohne den starken Zuspruch, den sie bisher gefunden, hätten wir manch anderen Abend von Wert nicht so durchführen können, wie es geschah, z. T. kostenlos für die Mitglieder.

Auf Anregung aus der Mitgliedschaft hat der Verein sich bereits im Jahre 1948 mit mehreren Angelegenheiten beschäftigt, bei denen öffentliches Interesse vorliegt: er hat im Juni 1948 an die Landesregierung ein Schreiben gerichtet, das die Forderung eines Eigenamtes Großhansdorf enthielt, hat mit teilweisem Erfolg auf die zunehmende Verunkrautung des großen Schmalenbecker Teiches aufmerksam gemacht und

hat — zusammen mit der Gemeindeverwaltung — sich z. Z. darum bemüht, daß in der Gemeinde Kinoveranstaltungen durchgeführt werden.

Der Heimatverein dankt allen, die ihm mit Anregungen, Wünschen, Kritik und oft mit sehr großer Bereitwilligkeit in praktischer Hilfe beigestanden haben, und hofft, mit seinem neuen Bindemittel zwischen Vorstand und Mitgliedern das gegenseitige Verstehen weiter zu fördern und Brücken zu schlagen von Mensch zu Mensch, vom Menschen zur Landschaft.

Der gegenwärtige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Nicolaus Henningsen,
Dörpstedt 12, Ruf 187 |
| 2. Vorsitzender: | Gretchen Frobelt,
Kolenbargen 18,
Ruf 307 |
| Kassierer: | Johannes Herzberg,
Dörpstedt 1 |
| Schriftführer: | Hans Georg Zuther,
Waldreiterweg 97
Holger Reimers,
Kolenbargen 29 |
| Beisitzer: | Bruno Stelzner,
Wöhrendamm 174,
Ruf 885
Hans Müller,
Babenkoppel 15 |

Die Herren Zuther, Reimers und Müller sind für die ausgeschiedenen Mitglieder Göbelhoff, Michaelsen und Wendel (verstorben) des vorläufigen Vorstandes gewählt worden.

Nicolaus Henningsen.

Parkhotel Manhagen

INH. A. J. A. MÖLLER

SCHMALENBECK · FERNRUF 681

DAS HAUS FÜR FESTLICHKEITEN UND FAMILIENFEIERN

Unser erster Ausspracheabend (27. Mai 1949)

Drei Themen hatte der Vorstand auf die Tagesordnung gesetzt, für die nach allen Beobachtungen und Zuschriften das regste Interesse bestand. Zu jedem war ein sachkundiger Sprecher gebeten worden, einleitende Worte zu sagen. Das Forstamt Trittau, das zur Sendung eines Referenten zum Thema „Unser Wald in Gefahr“ ersucht worden war, hatte sich bedauerlicherweise versagt und hat sich (wie wir gleich hinzufügen wollen) auf einen späteren Bericht und Brief nicht geäußert. Wir müssen schon annehmen, daß hier jener altpreußische Beamtegeist waltet, der heute nicht mehr tragbar ist und mehr verschuldet als nützt, weil er über die Bevölkerung befiehlt, statt sie zur Mitarbeit heranzuziehen. Um so dankenswerter war es, daß der Großhansdorfer Forstwart Grunow in einer klaren Schrift, die zur Verlesung kam, die Schäden durch überstarke Kahlschläge, Stürme, Kleintierwelt sowie durch Not und Unvernunft der Menschen darstellte und weiterhin die Arbeiten der Wiederaufforstung und Schädlingsbekämpfung schilderte. Nach einer vielseitigen Aussprache wurde allseitig gewünscht, daß der Heimatverein an Schulverwaltung und Jugendverbände herantrete, um aufklärend zu wirken. Ein Brief an den Hamburger Schulsenator Landahl mit bestimmten Vorschlägen wurde von diesem durchaus zustimmend

beantwortet: „... wir benutzen bereits jede Gelegenheit, das Gewissen der Lehrer in dieser Hinsicht zu schärfen... Gern will ich auch Ihre Anregung aufnehmen, im Rahmen des Instituts für Lehrerbildung Kurse für die Belehrung der Lehrkräfte einzurichten. Desgleichen werden wir die Lehrer verpflichten, sich mit ihrer Schulklasse bei dem Forstamt zu melden, dessen Revier sie aufsuchen wollen...“ — Wie anders diese Antwort als das Verhalten des Forstamtes!

Für die einleitende Behandlung der zweiten Frage: „Eigenamt Großhansdorf oder nicht?“ hatte sich Herr Amtsschreiber Martens zur Verfügung gestellt. Die anschließende Aussprache mit Sprechern aus Verwaltung und Bevölkerung, z. T. leidenschaftlich geführt, erwies bald, daß die Menschen aus ihrem geplagten Alltag heraus sich mit dem am grünen Tisch erklügelten Verfahren der Amtsorganisation nicht abfinden konnten, wenn auch anerkannt wurde, daß man in Ahrensburgs Land erleichternde Hilfen geschaffen hatte. Allgemein aber war die Auffassung, daß die Bildung eines Eigenamtes Großhansdorf eine durchaus mögliche Lösung sei. Damals stand die Entscheidung über die Beschwerde der Gemeindevertretung beim Verwaltungsgericht bevor. Sie ist inzwischen zu ungunsten der Gemeinde ausgefallen.

Gartenbaubetrieb Isa Berlin

Großhansdorf Radeland 13 Fernruf 457



Schnittblumen · Binderei · Pflanzenanzucht
Spez. Neuheiten für den Staudengarten · Erdbeerpflanzen
Grabpflege · Baumschnitt

Aber den „Empfehlungen“ des Gerichts folgend, ist die Gemeinde an die Landesregierung herangetreten, um zu erreichen, daß sie gemeinsam mit Landesregierung und Kreistag eine für die Bevölkerung bessere Lösung findet.

Für den dritten Punkt: „Rückgliederung nach Hamburg?“ blieb eine verhältnismäßig kurze Zeit. Nachdem Herr A. Wandel, ein Kenner der geschichtlichen Vorgänge um unser Waldorf aus der Hamburger Zeit her, die Zusammenhänge dargelegt und der Vorsitzende ausgeführt hatte, daß z. Z. keine gesetzliche Grundlage für eine Gebietsveränderung der Länder vorhanden sei, kam es zu einer Aussprache, die den einmütigen Wunsch der Versammelten erkennen ließ, wieder hamburgisch zu werden. Viel beachtet, auch in den Berichten der Presse, wurde eine Erklärung des Landrats Siegel: die Landesregierung Schleswig-Holstein setze den Bestrebungen nach Eingliederung in Hamburg keinen Widerstand entgegen, sondern sei im Gegenteil bestrebt, die Gespräche in gang zu halten. Das Land sei in der heutigen Form doch nicht lebensfähig, so daß einzelne Abtrennungen nicht weiter schaden könnten. Für eine Eingliederung in Hamburg komme ein viel größeres Gebiet als Großhansdorf in Frage; bisher habe allerdings Hamburg

den Bestrebungen wenig Interesse entgegengebracht, da es sich um eine starke finanzielle Belastung handle.

Die Presse brachte über den Abend zum Teil ausführliche Berichte. Sehr kurz das „Hamburger Echo“; das „Hamburger Abendblatt“ schwieg völlig. Alle anderen Zeitungen hoben, z. T. in Fettdruck, die Erklärung des Landrats Siegel hervor. Die „Freie Presse“ sprach von einem vollen Erfolge und angeregten Aussprachen, ähnlich die „Lübecker Nachrichten“, die den einzelnen Themen des Abends drei volle Spalten widmeten und das Ganze mit der Überschrift versahen: „Jeder hatte das Wort zu Gemeindeproblemen.“ Am ausführlichsten war der Bericht der „Hamburger Allgemeinen“, in dem alles Wesentliche herausgehoben war, und der die Worte enthielt: „Es findet in der Einwohnerschaft allgemeinen Anklang, daß der Verein nicht nur kulturell wirken will, sondern auch Anregungen auf kommunalpolitischem Gebiet geben, die Stimmung der Allgemeinheit zu den verschiedensten Problemen feststellen, Klagen und Beschwerden entgegennehmen will. Das kann sich nur fruchtbar für die Gemeinde auswirken, wenn die Aussprache ... trotz aller zutage tretenden Schärfe sachlich durchgeführt wird wie an diesem Tage.“

Werkkunstdiele Schmalenbeck GRETE SIERCK

bittet um zwanglose Besichtigung. Wir bieten in vorteilhaften Preislagen:

*Kunstgewerbe, alle Arten Handgewebe, Kinderspielzeug
Schulbedarf, Papierwaren und Bücher*

Wassenkamp 4, zwischen Bahnhof und Dorfplatz

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Montag, 22. August 1949, 20 Uhr, Parkhotel Manhagen

„Schönheit und Anmut in Lied und Dichtung“

Rezitation: Annelies Gellner

Gesang (Sopran): Ursula Ehlers-Rücker

Klavierbegleitung: Eduard Wolletz

Wir haben mit Bedacht auf einen Goethe-Abend verzichtet, aber ein Programm zusammengestellt, dessen wir uns in keiner Weise zu schämen brauchten, wenn Goethe zugegen wäre.

Über Ursula Ehlers schrieb die Freie Presse: „Talent, Geschmack und gute Schulung“, die Hamburger Allgemeine: „... erfreut durch heitere musikalische Auffassung und rückt damit ihr kristallklar leuchtendes Organ und ihre sichere Atem- und Ansatztechnik ins günstigste Licht“, das Hamburger Echo: „Hohes musikalisches Können und größte Intensität des gesanglichen Ausdrucksvermögens.“

Über Annelies Gellner schrieb das Hamburger Echo: „... hatte in ihr eine Fürsprecherin von Wert gefunden“, die Hamburger Volkszeitung: „Wirkungsvolle Gestaltung“, die Hamburger Allgemeine: „Lebendiger Vortrag und liebevolle Hingabe, besonders eindrucksvoll die Balladen, in denen Frauen von Frauenschicksal künden“, die Hamburger Freie Presse (C. A. Lange): „Der freundlichen ungekünstelten Interpretation konnte man sich nicht leicht entziehen.“

Eintritt: für Mitglieder 0,50 DM, für Nichtmitglieder 1,— DM

Eine besondere Benachrichtigung der Mitglieder erfolgt nicht.

Bitte vorzumerken: 22. August.

*

Mittwoch, 7. September 1949, 19½ Uhr, im „Hamburger Wald“, Schmalenbeck

Aufführung der „Stormarner Speeldeel“ (plattdeutsch):

„De Knecht von Foldingbro“

Komödie in 3 Akten von Karl Völker.

Achtet auf die Plakate, die rechtzeitig einige Tage vorher im Gemeindegebiet angebracht werden! Einstweilen möge der nachfolgende Brief allen ein bißchen Vorfreude und Erwartung verschaffen:

Leewe Frünn!

Op de Reisen dörch uns Heimat sünd wi in de vergang Speeltied in 24 Städte un Dörper wesen, un 10000 Minschen hebbt wi mit uns Speel veel Höög bröcht. Tweemal sünd wi ok bi Ju togang wesen, un wi wüllt

höpen, dat Ji heel veel Spaß un Viedutz hat hebbt. Mennigeen von uns Frünn hett uns schreewen, datt wi wedder kamen schüllt in de tokam Wintermaand, un ok von Juch Baas hebbt wi een Breef kreegen. He hett uns inlaad, un wi hebbt tosegt för denn 7. September.

Nu wüllt Ji je ok weeten, watt wi speelt, ni? Je, leewe Frünn, eegentli wüllt wi jo nix verraden, aver so'n lütten Blick achtern Vörhang kann woll keen Schaden doon, wat?

Wi sünd all flietig bi to öven un hebbt nu denn „Knecht von Foldingbro“ vör't Brett. Wenn wi tohoop sünd to'n Probeern, denn hebbt wi uns all mennigmal utschütt vör Lachen, un uns Speelbaas hebbt de Trans all in de Ogen staan, wenn Nils Brodersen, de ol Knecht, op'n Hoff in Gang is. He is all so'n beten öllerhafti un höllt meer von denn Buddel as von de Arbeit. He meent: „Tjä, een smucke Deern mit so'n fein Hoff wi Ebba Tönnsen, de junge Herrin, kann dat ganze Karkspill in Bewegung holn!“ Aver Ebba lett all de Buernsöns affloopen, de as dull achter er ran sünd. Un wat de Sniedersch is, de Nikoline Sibbersen, de eer Tung jümmer rasen lett, ok wenn't ni to Tid is, de fällt an Enn ut de Wulken, as . . . nee, wi wüllt je nu ok ni toveel vertelln. Aver as Ebba mit Herrn „von Hacht“ to Musik un Danz will, dar is se rein ut de Tüt. Wenn ok, dar stimmt doch wat ni? Dar is doch jümmer noch de nee „Knecht“ Uwe Vollquardsen? Wat de blots jümmer in de Schummerstünn bi Frauke Petersen deit, de Bibel ward he dar ok ni lesen! Dat's een Slimmen, meent Nikoline un se vertörnt sick meist mit denn oln Brodersen. Ach nee, de Mannslüd döcht all tohoopen nix, un mien Kerl, so seegt se, dat's man good, dat ick . . . awer dar kummt Uwe ok all mit'n Pütz vull Water un . . . na, Ji warrd all beleewen, woans datt utloopen ward. Nils Brodersen hett dat letzt Wurt, dar könnt Ji op aff!

Un nu wüllt wi Ju denn „Knecht von Foldingbro“ an 7. September vörspeeln. In 3 Törns hett Völkers dar in sien sinnige Oart een Kummedi schrewen, in de de plattdütsche Humor ni vergeeten worrn is, un to wielen ok de Ernsthaftigkeit hendörchlücht.

Wi gröt Ju all tohoopen un freut uns all!

Juch „Stormarner Speeldeel“

Unser **Kleinanzeigen-Raum**
für die wichtige Nachricht

am Baum;
dort löscht sie Regen und
Sonne aus —
hier bringen wir sie sicher
in jedes Haus.

16 qm gebrauchte **Dachziegel** verkauft
billigst Bäcker Knuth, Sieker Landstr.

Kleinanzeigen

Erntedankfest

Sonntag, 2. Oktober 1949

Der „Heimatverein“ plant, das Erntedankfest in seiner alten Form in unserer Gemeinde wieder erstehen zu lassen. Es soll ein Festtag werden, an dem jung und alt sich zusammenfindet, um den Dank für all die Gaben, die uns die Natur beschert hat, zu sagen. Froh und heiter soll das Erntejahr beschlossen werden. Auch soll es Leistungsschau sein über den Fortschritt, den wir in der letzten Zeit im Ort erreicht haben. Wir haben damit eine Aufgabe vor uns, die schon heute begonnen werden muß, damit sie erfolgreich wird. Was wollen wir tun, und was ist geplant? Um dieses Fest überhaupt durchführen zu können, ist es erforderlich, daß alle, d. h. die gesamte Bevölkerung, mitarbeitet. Wir werden uns in den nächsten Tagen an alle Vereinigungen wenden und um Entsendung von Mitgliedern für den Festausschuß bitten. Dieser Ausschuß wird dann in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung die Gesamtgestaltung übernehmen.

Wir werden das Fest in zwei Teile teilen, einmal die Leistungsschau und zweitens in das eigentliche Fest, besser gesagt, das Vergnügen. Alle Geschäftsleute, Handwerker und die weitere Bevölkerung werden schon jetzt gebeten, sich auf die Ausstellung vorzubereiten. Bunte Stände werden den Geschäften,

Handwerksbetrieben und Kleingärtnern zur Verfügung stehen. Drei Tage soll diese Ausstellung dauern.

Am 1. Oktober wird dann auch der Tanz zu seinem Recht kommen. In allen Sälen, die wir festlich herrichten werden, wird es lustig hergehen. Für Abwechslung wird gesorgt werden. Auch unseren Kleinsten werden wir frohe Nachmittagsstunden bringen.

Am Sonntag ist dann das Erntedankfest. Musik wird die Schläfer aus dem Bett holen. Die Ausstellung wird das letzte Mal ihre Tore öffnen. Unter dem Erntekranz werden Volkstanzgruppen tanzen. Eine Feierstunde wird den Vormittag abschließen. Abends kommt dann das Tanzbein wieder zu seinem Recht.

Das also ist unser Programm. Eigentlich wollten wir Ihnen ja noch gar nicht so viel verraten. Vieles ist hier bestimmt noch nicht genannt. Lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns auf jeden Fall schon heute auf diese Tage und hoffen, daß es ein wirkliches Volksfest wird! Es soll, wie unser 1. Vorsitzender immer sagt, ein seelischer Lastenausgleich für die Bevölkerung von Großhansdorf-Schmalenbeck sein. Ist es gelungen, haben wir alle, Sie und wir, unsere Aufgabe erfüllt.

Also, auf ans Werk!

H. G. Zuther.

Wo und wann?

Waren Sie schon mal an einem Dienstag in Oldesloe, um etwas auf dem Landratsamt zu erledigen? Oder an einem Mittwoch in Ahrensburg-Land? Oder wollten mittags gegen 14 Uhr

etwas in der Post, auf dem Standesamt oder beim Förster erledigen? In allen diesen Fällen kamen Sie vergebens. Um Ihnen Zeit, Wege und Ärger zu ersparen, geben wir Ihnen die nachfolgende

Übersicht und werden in den nächsten Nummern des „Waldreiter“ weitere wichtige Zusammenstellungen bringen, z. B. über die Verkehrsmöglichkeiten, über Gesundheits- und Rechtsdienst u. a. m.

Oldesloe, Landrats-, Kreiswirtschafts-, Finanzamt: Mo, Mi, Fr 8—12 Uhr.

**Amt Ahrensburg Land (Ahrensburg, Ham-
burger Straße 4, Baracke):** Mo, Di,
Do, Fr 8—12 Uhr.

**Sprechzeiten des Amtes in der Gemeinde
Großhansdorf:** Fürsorge: Di 8—12
Uhr, Kartenstelle und Wohnungs-
amt: Mi, Sa 8—12 Uhr.

Gemeindeverwaltung Großhansdorf: täglich
8—12 Uhr und Do 17—19 Uhr.

Bürgermeister: Di, Fr 8—9½ Uhr, Do
17—19 Uhr.

Flüchtlingsbeauftragter: Mi, Sa 8—12 Uhr.

Gemeindebücherei: Ausgabe Mo 15—17
Uhr.

Polizei Großhansdorf: Beimoorweg,
Ruf 532.

Polizei Schmalenbeck: Babenkoppel,
Ruf 468.

Feuerwehr Großhansdorf: Ruf 786.

Feuerwehr Schmalenbeck: Ruf 785.

Volksschule Großhansdorf: Sprechstunde
des Schulleiters: Mo bis Mi 11—12
Uhr, Do bis Sa 10—12 Uhr.

Postamt Großhansdorf: täglich 8—12 und
15—17¾ Uhr.

Postamt Schmalenbeck: täglich 8—12 u.
15—17 Uhr.

Försterei (Forstwart Grunow): Di, Fr
8—9 Uhr.

**Deutsche Hilfgemeinschaft (Frau G. Fro-
bel, Kolenbargen 18):** Di 15—17
Uhr.

Amtsgericht Ahrensburg: täglich 8—12
Uhr.

Amt des Schiedsmanns Großhansdorf
(Henningsen, Dörpstedt 12, Ruf
187). Nur Strafsachen und bürger-
liche Rechtsstreitigkeiten. Keine
Wohnungsfragen. Sprechzeit nach
Verabredung.

Standesamt Ahrensburg, Große Straße: 18:
täglich 8—12 Uhr. *abgeschlossen.*

**Sparkasse des Kreises Stormarn, Zweig-
stelle Großhansdorf:** täglich 8½
bis 13 Uhr, nachmittags (außer Mi
und Sa) 15—16 Uhr.

Wer Wert auf gute und gepflegte
Ware legt, tätigt seinen Einkauf im

FISCHHAUS

CÄSAR ROSENKILDE

SCHMALENBECK / BARKHOLT 1

FERNRUF 895

Auch im Hochsommer herrschen min. 4 Grad in meiner modernen
Kühlanlage. Bei dieser Temperatur kann kein Fisch verderben.

AUFRUF

ZUM ERNTEDANKFEST IN GROSSHANSDORF!

- ① Alle **Gewerbetreibenden**, die sich an der Ausstellung im Rahmen des Festes beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Meldung schriftlich bis zum 1. September unter Angabe von Einzelheiten über die Art der auszustellenden Gegenstände zu richten an H. G. Zuther, Großhansdorf, Waldreiterweg 97.
- ② Ebenfalls wird aufgerufen zu einer Ausstellung von Werken der bildenden Kunst. **Malerei, Bildhauerei, Holzschnitzarbeiten** usw., sowie Erzeugnisse des **Kunsthandwerks** sollen gezeigt werden. Schriftliche Meldungen, auch aus Laienkreisen, unter Angabe von Einzelheiten über Art und Größe der Gegenstände sind bis 1. September zu richten an Holger Reimers, Schmalenbeck, Kolenbargen 29.
- ③ Alle **Gartenbesitzer**, die sich an einer Ausstellung ihrer Erzeugnisse beteiligen wollen, werden Mitte September gesondert aufgerufen.

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck

Mitteilungen.

Warum E. V.? Der Verein ist unterm 7. Juli 1949 beim Amtsgericht Ahrensburg ins Vereinsregister eingetragen worden. Damit ist der Verein rechtsfähig geworden und hat die dem Gericht vorgelegte Satzung für alle Mitglieder gewicht bekommen. Vorstand im Sinne des Vereinsregisters ist der 1. Vorsitzende. Fortan ist nur das Vermögen des Vereins, nicht das der Mitglieder für Verluste haftbar, wie es bei nichtrechtsfähigen Vereinen möglich ist.

Der Beitrag zum Heimatverein kann niemand ernstlich stören. Er beträgt im Vierteljahr 1,— DM oder monatlich 33⅓ Dpf., also weniger als eine Bahnfahrt nach Hamburg.

Unseren 2. Ausspracheabend haben wir im Hinblick auf die Wahlen zum Deutschen Bundestag hinausgeschoben. Wir wollen den Parteien nicht in die Quere

kommen. Für alle bereits eingegangenen Anregungen und Wünsche, auch von Nichtmitgliedern, danken wir sehr.

Unsere Schachspieler kommen gemeinsam mit der Schachgruppe des Sportvereins an jedem Dienstag, 20 Uhr, im Lokal Laumann, beim Großhansdorfer Bahnhof, zusammen.

Der Tanzkreis hat seinen monatlichen Abend an jedem 3. Mittwoch im Monat im Parkhotel Manhagen, 20 Uhr. Unkostenbeitrag 0,50 DM.

Zur Führung durch den Wald hat sich Herr Forstrat Grunow freundlicherweise bereit erklärt. Wer sich beteiligen will, wolle sich zur Eintragung in eine Liste melden bei Henningsen, Dörpstede 12. Postkarte oder Zettel genügt. Dann bekommt jeder Interessent Nachricht über den Treffpunkt.

Futter u. Düngemittel

Spezialität: **HÜHNERFUTTER**

Lieferung ab Lager hier

HEINRICH KANINCK

Lebensmittel

Schmalenbek · Kolenbargen 26

Fahrräder

(auch Teilzahlung)

Zubehörteile

Fahrrad Reparaturen

schnell und billig

EWALD CLAUSS

Ihlendieksweg 6

Wäscherei Wilkens Waldreiterweg 97

Mangelwäsche pro Pfd. 0,40 DM

Naßwäsche ... pro Pfd. 0,25 DM

Plättwäsche ... Stückberechnung

Bringen und Abholen

Fernruf: 234

Geben Sie Ihre Schuhe nur
zu *Dzubilla* in Reparatur!

BRUNO DZUBILLA

Schuhmacherei

Schmalenbeck / Kolenbargen 82

neben Bäcker Schmidt

Textilwaren

Damen- und Kinderwäsche

CLARA LAHRSEN

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 230

Drehst Du sieben — sieben — drei,
meldet sich die Gärtnerei!



Blumen · Dekoration

Kranzbinderei

für Freud und Leid

HERBERT LUTGE

Am Bahnhof Schmalenbeck

*Das Fachgeschäft
für Herren-, Knaben- und
Berufskleidung*

Herbert Kastorf

Ahrensburg

Manhagener Allee 19. Fernsprecher 9 82

RADIO-BRAND

Inhaber Ing. Karl Wittenburg

*Ihr Fachgeschäft für
Rundfunk- und Elektrogeräte
Reparaturen aller Art*

Ahrensburg, Große Straße 1. Ruf: 4 09

Geschenke für alle
Gelegenheiten
Hausstandssachen

Geschenk-Beller

Kommanditgesellschaft

Bei den rauen Bergen 68 / Fernruf 893

Am Bahnhof Kiekut

Walddörfer-Baumschulen

E. Döring

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 205

*Unsere Leser bitten wir, sich bei
Einkäufen und Aufträgen auf den „Waldreiter“ zu beziehen.*

Vogelschießen 1949

Klasse 6a der Schule Großhansdorf berichtet über das Kinderfest

AM 29. JUNI

Das Sportfest

Nun endlich war der Tag gekommen,
und jedem war das Herz beklommen.
Auf dem Sportplatz fing es an.
Zuerst kamen die Großen dran.
Um einen Sieg zu erringen,
mußten sie laufen, werfen, springen.
Die Kleinen dann durften beim Eierlaufen,
Sackhüpfen, Vogelpicken nicht verschnaufen.
Zuletzt bildeten alle einen Kreis,
und jedes Kind erhielt seinen Preis.



Die Preise der Großen

Als Preis erhielt, o höret nur!
das Königspaar die Armbanduhr.
Von den zweiten Siegern jeder
Fußball, Tasche, ganz aus Leder.
Regenschirm und Fahrradschlauch
als dritter Preis erfreuten auch.
Füllfederhalter, Drehbleistift
erhielt mancher für die Schrift.
Sag mir, was ist besser nur:
Ball oder Laubsägegarnitur?
Tuschkästen — eine große Zahl —
und Buntstifte als zweite Wahl.
Trostpreis war für unser Alter
ein Bleistift und ein Federhalter.
Über die Kleinen unter zehn Jahren
könnt ihr alles bei diesen erfahren.

AM 2. JULI

Der Festzug

Mit Blumen und Bändern festlich geschmückt
zog unser Festzug durch die Straßen.
Die Gärten waren schier kahl gepflückt,
die Leute vor den Häusern saßen.
Man sah sie an dem Wege stehn,
jeder wollte den Festzug sehn.
Die Musikkapelle schritt voran,
dann schlossen sich alle Kinder an.
Als erstes ging unser Königspaar;
es hatte Rosenkronen im Haar.
Die Jungen mit blumengeschmückten Stäben,
die Mädchen unter Blumenbogen —
es war ein wogendes, buntes Leben,
so kamen wir durchs Dorf gezogen.
Ein Teil des Zuges ging zu Mehrern,
ein anderer zum Deutschen Ring,
der dritte Teil und seine Lehrer
danach zum Gasthof Dunker ging.

Am Nachmittag

Hier sollten die Kinder essen und trinken;
man sah schon von weitem den Kaffeetisch blinken.
Die Gesichter der Kleinen vor Freude glänzen;
man rief sie zusammen zu fröhlichen Tänzen.
Das Königspaar tanzte den Ehrentanz;
sie trugen ja beide den Ehrenkranz.
Dann wurden Tische und Stühle gerückt,
denn jetzt kam ein Theaterstück
von Junefrau Marlen. Der Königssohn
führte sie heim auf seinen Thron.
Die Kinder tanzten bis abends um acht.
»Du, Mutti, davon träum ich heut nacht!«

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Verlag: Hans Müller, beide in Schmalenbeck bei Ahrensburg.
Druck: Fr. A. Schmidt Ww. EP 400, Hamburg 11, Zeughausmarkt 32 / Zuschriften an: Heimatverein
Großhansdorf und Schmalenbeck E.V. / Erscheint mindestens jeden zweiten Monat. Ausgabe an Mitglieder
des Vereins kostenlos. Bestellgeld für die Studentenhilfe je Nummer 5 Dpf.

Der vierteljährliche Mitgliedsbeitrag für den Heimatverein beträgt 1,— DM. Es wird gebeten, ihn entweder
persönlich an Herrn Joh. Herzberg, Dörpstedt 1, abzuführen oder auf das Postscheckkonto Heimatverein
Großhansdorf und Schmalenbeck E.V., Hamburg 72271, zu überweisen. Beiträge, die im 2. Monat des Quartals
nicht eingegangen sind, werden gegen eine Gebühr von 0,10 DM in der Wohnung des Mitgliedes kassiert.

FISCHHANDLUNG NEHL

Das Fischgeschäft am
Hansdorfer Bahnhof

●
Täglich frische Ware

●
Lieferung frei Haus

●
Fernruf 606

Drogerie am Kiekut

Inh. Walter Bruns

Schmalenbeck / B. d. rauhen Bergen 78

Fernruf 509

empfiehlt **LEINÖLFARBEN UND LACKE**
in **Friedensqualität**
und sämtliche einschlägigen Artikel

Frischen Kaffee, Delikatessen,
Spirituosen, was zum Essen —
Alles kaufst Du günstig ein
in Schmalenbeck bei DABELSTEIN!

Heinrich Dabelstein

Kolonial- und Fettwaren

Sieker Landstraße 155 · Fernruf 574

Hotel Hamburger Wald

Schmalenbeck

Jeden Sonnabend und Sonntag

TANZ

Herabgesetzte Preise

Zimmer für Sommergäste

Fernruf 186

HANS MEHRER

Textil Expert

Das Fachgeschäft
am Bahnhof Großhansdorf

Ruf Ahrensburg 655

Achtung! Hausfrauen!

Ich fertige

Maßschnitte und Stoffknöpfe

an. — Auf Wunsch Zuschnitt der Kleider
bis zur Anprobe.

Ellen Preuß Damenmaßschneiderei
Schmalenbeck · Sieker Landstraße 240

Kaffee · Tee · Keks
Schokoladen · Konfitüren
Weine und Spirituosen

Hans Lottermoser

Ahrensfelder Weg 10
beim Bahnhof Schmalenbeck
Fernruf 809

Kurt Bachmann

Feine Fleisch- und
Wurstwaren

GROSSHANSDORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Weil der Winter nun bald naht,
Muß die Kleidung schnell auf Draht,
Meister HARTUNG und Gesell
Lieferrn heute wieder *schnell*.

HEINRICH HARTUNG

Damen- und Herren-Maßschneiderei
Siekler Landstraße 155 Ruf 5 74

Alles für die

Einmachzeit

von
KÜCHENSCHÜLER
NEUER WALL

Paul Reuter

Schmalenbeck / Siekler Landstraße 20

Feine Fleisch-
u. Wurstwaren

Fernsprecher: 107

*Eisenwaren · Werkzeuge
Hausstandssachen
Glas
Porzellan*

HERMANN KIEHR

Hoisdorfer Landstraße 58

Auto-Vermietung
und Fahrschule
Tag- und Nachtbetrieb
WALTER JOHANNSEN
Eilbergweg 11 (am Bahnhof)
Ruf 103

Es ist ein Faktum

anzunehmen, daß Sie in der Stadt bessere
Zigarren bekommen. Die Zeitumstände haben
alte bewährte Stadtbetriebe an die Peripherie
verlagert. Mitgebracht haben diese die Fun-
damente ihres früheren Geschäftes:

- *Langjährige Facherschaft;*
- *beste Geschäftsverbindung zu
führenden Fabriken Deutschlands.*

Warum

sollen Sie hier nicht ebenso gut bedient sein?
Aber ein **Fachgeschäft** muß es sein, das
einzige am Ort, das

Schmalenbecker Zigarrenhaus

Inh. Georg Hellebrand
Siekler Landstraße 198, neben Bäckerei Knuth

Qualitätszigarren / Zigaretten / Tabake
Echte Bruyere-Pfeifen von 3,75 DM an
Die gute, formschöne Oldenkottpfeife 5,—

Dampfwäscherei Edelweiß

Wilhelmine Haftstein Wwe. & Sohn
AHRENSBURG, Königstr. 4. Ruf 320

*Annahme für chem. Reinigung
und Färberei sowie Reinigen
und Auffärben von Lederhand-
schuhen und Lederbekleidung*

Sie werden

überrascht sein

in unserer Gemeinde eine
derartige Auswahl an

Qualitätsschuhen

in einfacher und elegantester
Ausführung zu finden.

Bitte, besichtigen Sie zwang-
los unsere Auswahl.

M. Groppe Schuhwaren
Grotendiek — Am See

BAUHOLZ
PLATTEN
HOBELWARE

Berg & Didkowsky
HOLZHANDLUNG
Schmalenbeck, am Bahnhof
Fernruf 343

CROPP & FEILCK

Haus-, Grundstücks- und Hypothekemakler H.V.H

Vermittlung von Villen, Behelfsheimen, Bauplätzen, Terrains, Finanzierungen, Vermietungen, Beratung und Hilfe in allen Grundstücksangelegenheiten

Großhansdorf-Schmalenbeck, Grotendiek 51
Fernsprecher: Ahrensburg 606

Neuzeitliche Installationen
Bauklempnerei

Gas-, Wasser- und Sielanlagen

WILHELM MÜCKEL

SCHMALENBECK

Bartelskamp 6 / Ruf: Ahrensburg 241

Georg Buchner

Malereibetrieb

Anstrich / Schrift / Dekorative
Malerei / Möbellackierung

Hbg.-Schmalenbeck
4. ACHTERTWIETE 3

Zentralheizungen

Bau und Reparatur

Warmwasserleitungen, Gasanlagen
Autogene Schweißerei, Kupferschmiede

Johann Gottschalk

VIERBERGEN / Fernruf 108

1910



1949

Ihr ältestes Fachgeschäft im Orte

Hans J. Tönsfeldt

MALERMEISTER

Werkstatt für zeitgemäße
Dekorations-Malerei

Anstrich / Schrift / Lackierung

GROSSHANSDORF-
SCHMALENBECK

Hoisdorfer Landstr. 53

Ruf: Ahrensburg 578

Hans Völtzer

Baustoffgroßhandlung

Auslieferungslager

Wöhrendamm 152

am Bahnhof Kiekut

E. Westphal

B a u m e i s t e r

BAUUNTERNEHMUNG

A H R E N S B U R G

Königstraße 8 / Ruf 256



Erd- und Feuer-
bestattungen

Eigener Überführungswagen

A. TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstr. 30

Ruf 916 Auf Wunsch Hausbesuch